



Die Gebäude der ehemaligen US-Wohnsiedlung Askren Manor werden Stück für Stück abgerissen und nach ihren Bestandteilen sortiert.

FOTOS (3): ANAND ANDERS

Nun sind die letzten 23 Blocks an der Reihe

Abbrucharbeiten in der ehemaligen US-Wohnsiedlung „Askren Manor“ gehen weiter

Von unserem Redaktionsmitglied
JULIAN ROHR

SCHWEINFURT Seit August sind bereits fünf der insgesamt 28 zum Abbruch bestimmten Wohnblocks in der US-Wohnsiedlung „Askren Manor“ abgerissen worden – nun sind auch die letzten 23 Blocks an der Reihe. Die Gebäude sind bisher stehen geblieben, damit dort geschützte Vogelarten wie Mehlschwalbe oder Mauersegler in den Dachstühlen nisten konnten. Ab November ist die Brutzeit endgültig vorbei, die Abbruchmaßnahmen sind bereits wieder in vollem Gange.

Bei den Arbeiten fallen neben einer größeren Menge von PVC-Bodenbelägen rund 2500 PVC-Altfenster an. Diese werden während des Abbruchs ausgebaut und von Recyclingbetrieben in Höxter, Bonn und Troisdorf wiederverwertet.

Wie genau das ablaufen soll, stellen nun die Vertreter der verschiedenen Recyclingbetriebe und die Firma Ruppert, die für den Abriss von 19 der 28 Wohnblocks zuständig ist, vor.

Recyclingfenster aus Altfenstern

Die ausgebauten Elemente werden in Containern getrennt gesammelt und per Lkw in eine Recyclinganlage nach Höxter gebracht. Dort werden die Altfenster zerkleinert und in Metall, Gummi, Glasreste und Kunststoff getrennt. Der Kunststoff wird erhitzt und zu Granulat gepresst, das wiederum für neue Recyclingfenster verwendet werden kann. „Das trägt nicht nur zum Materialkreislauf bei, sondern ist auch erheblich preiswerter als die Müllverbrennung“, so Mi-



Ab in den Container. Beim Abriss fallen rund 2500 PVC-Altfenster an.

chael Vetter, Geschäftsführer von Rewindo. Statt hoher Gebühren, die bei einer regulären Entsorgung anfielen, würden die Recyclingbetriebe ihre Container sogar kostenfrei zur Verfügung stellen.

Auch der PVC-Bodenbelag wird separat ausgebaut und mit einem ähnlichen Verfahren in einer Recyclinganlage in Troisdorf zu Feinmehl verarbeitet, aus dem sich später ebenfalls neue PVC-Bauprodukte herstellen lassen.

Dass Wertstoffe über weite Strecken zur Wiederverwertung transportiert werden, lohnt sich laut Tho-

mas Hülsmann, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft PVC und Umwelt (AGPU), nur bei einer entsprechend großen Menge wie der von Askren Manor. Der Rückbau zählt laut Sprecher Mathias von Bredow sogar zu den bundesweit vier größten Recyclingprojekten der letzten zehn Jahre.

Laut Florian Ruppert sei der Fensterausbau zur Wiederverwertung zwar aufwendiger und würde länger dauern, durch neue Verordnungen und Regelungen des Gesetzgebers müsse man bei der Mischentsorgung aber ohnehin vorsichtiger sein.



Alles muss raus: Arbeiter bauen eine Balkontüre aus.

Grundsätzlich gelte: Wiederverwertung vor Beseitigung.

Inventar zum Schnäppchenpreis

Der Fensterausbau ist nicht die erste Maßnahme der Stadt zur Wiederverwendung und -verwertung alter Wertstoffe in „Askren Manor“: Bereits im April wurden erste Fenster in den Gebäuden ausgebaut, die ehemaligen Wohnungen wurden entkernt. Rund 620 gut erhaltene Küchen und Inventar aus ebenso vielen Badezimmern wurden „gerettet“ und bevorzugt an sozial schwächer gestellte Familien zum Schnäpp-

chenpreis verkauft. Hintergrund der Arbeiten in „Askren Manor“ ist ein Projekt der Stadt, wonach die leerstehende US-Wohnsiedlung zu einem neuen Stadtteil mit Ein-, Mehrfamilienhäusern sowie sozialem Wohnungsbau umgestaltet werden soll. Rund 1600 Menschen sollen dort in naher Zukunft leben. Dafür werden 28 der 34 Wohnblocks abgebrochen, auch wegen einiger Altlasten der 50er-Jahre-Bauten. Ein Wohnblock nimmt zwei Wochen in Anspruch. Bis Ende 2018 sollen die Arbeiten dauern. Anschließend soll ein komplett neues Wohngebiet entstehen.